

Deaktivierung/Aktivierung des Ratschensystems bei der Pro's Pro Challenger I

Autor: Thomas Panterodt

Herausgegeben von Saitenforum.de

Es handelt sich um eine sehr einfache Methode, die mit bescheidenen Handwerksmitteln zu bewerkstelligen ist.

Benötigtes Werkzeug

- ▶ Bohrmaschine oder Akkuschauber
- ▶ HSS Bohrer 3,5 oder 4 mm
- ▶ Kleine Eisensäge (Puk-Säge)
- ▶ Feile

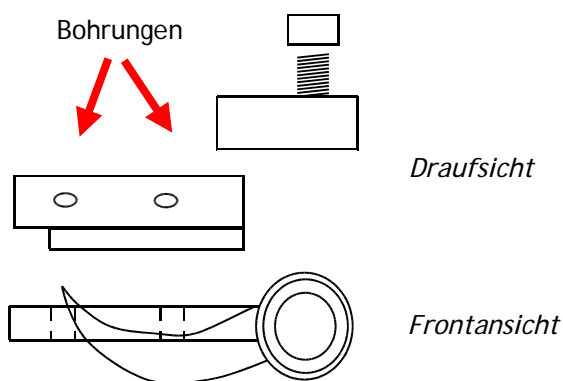
Schritt 1

Der Hebelarm des Ratschensystems muss demontiert werden. Dazu die Kontermutter auf der Rückseite lösen, dann kann die Inbusschraube aus dem Hebelarm ausgeschraubt werden.

Vorsicht: Im Inneren ist eine kleine Feder! Das Ganze wird mit einer Kunststoffscheibe abgedeckt, damit die Reibung nicht zu groß wird.

Schritt 2

Zwei Löcher von ca. 3,5 mm Durchmesser, wie auf der Skizze zu sehen, in den Hebel bohren.



Anmerkung:

Ich habe es erst mit einem Loch versucht. Aber der Knoten, um das Band am Hebel zu befestigen, trägt zu sehr auf, und die Zacke, die ins entsprechende Raster der Rolle greifen soll, erreicht diese nicht mehr.

Schritt 3

Eine flexible Saite (oder artverwandtes Band / Seil) kann jetzt zwei bis drei Mal durch die Löcher gezogen werden. Ohne Knoten hält dieses jetzt und die Zacke kann noch ins entsprechende Raster greifen.



Schritt 4

Wie auf den folgenden Bild zu sehen, ist ein Loch in der Flucht des Zugbandes in den Boden der Maschine und den Halter des Hebelmechanismus zu bohren (von unten ausführen). Dann den Grat von den Bohrlöchern entfernen, damit das Band / Seil / Saite nicht durchgescheuert wird und leichtgängig gleiten kann.



Schritt 5

Jetzt den Hebelarm wieder montieren.

Anmerkung zu dessen Montage

Hier ist etwas Geschick erforderlich.

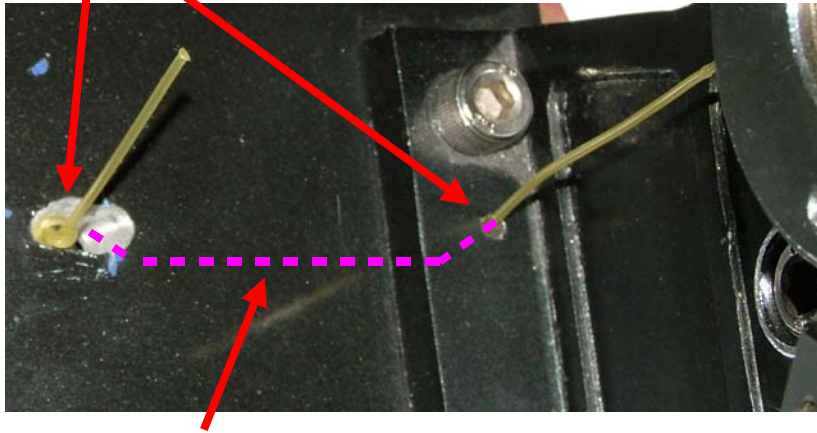
Die kleine Nase der Feder muss als erstes in das entsprechende Loch (ca. 1 mm Durchmesser) neben der Gewindebohrung auf der Halteplatte eingeführt werden... die Kunststoffscheibe nicht vergessen. Den Hebel dann plan auf die Grundfläche drücken und dabei mit einem Blick von hinten die Bohrung des kleinen Hebelarms mit dem Gewinde in eine Flucht bringen. Hier kann die Schraube zur Hilfe genommen werden. Diese darf beim Einschrauben nicht zu stark angezogen werden, da der Hebelarm sonst nicht mehr durch die Federkraft bewegt werden kann. Abschließend die Kontermutter anziehen.

Schritt 6

Damit das Band zur Bedienung des Systems wieder nach oben auf die Grundplatte kommen kann, muss ein zweites Loch in die diese gebohrt werden. Dieses muss nicht senkrecht nach unten durch die Platte gebohrt werden. Es kann leicht schräg in die entsprechende Richtung des ersten Loches gebohrt werden, damit das Band leichter gleiten kann.

Ansicht von schräg oben, in Richtung der Bodenplatte

Bohrungen

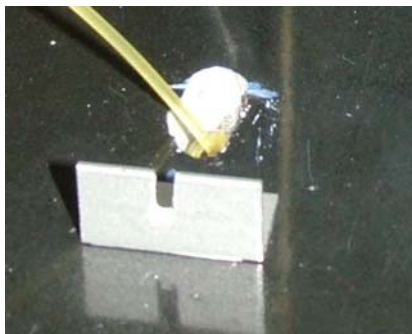


Nicht sichtbarer Seilverlauf unter der Maschine

Dann sollte es von der Bedienung folgendermaßen aussehen >>> [Film ab](#)

Schritt 7

Jetzt muss nur noch eine Möglichkeit geschaffen werden, dass das Band fixiert werden kann, um damit das Ratschensystem auszuschalten.



Ich habe dazu einen kleinen Winkel von ca. 15 x 7 x 7 mm mit einem 2 mm Schlitz versehen und mit doppelseitigem Klebeband auf die Grundplatte geklebt. Der Zug der Feder ist sehr gering und somit muss hier kein großer Aufwand betrieben werden, aber der Winkel kann auch mit kleinen Schrauben fixiert werden, was mit einem entsprechend erhöhten Arbeitsaufwand verbunden ist. In diesen Schlitz kann dann das Band, welches einen Knoten an der entsprechenden Stelle hat, verklemmt werden. Wird das System wieder gebraucht, einfach das Band anheben und das Ratschensystem wieder freigeben.

So, jetzt habt ihr es geschafft >>> [Film ab](#)

Fazit

Ich hoffe, dass die beschriebenen Arbeitsschritte verständlich und nachvollziehbar sind. Es zeigt nur eine Möglichkeit auf... eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Hier in diesem Beispiel ist das Hauptaugenmerk auf die Einfachheit des Machbaren gerichtet.

An meiner Maschine befindet sich jetzt eine rein mechanische Umstellung, mit starren Verbindungen und einem Kipphebel. Es wäre aber zu umfangreich, das hier zu erklären und der Installationsaufwand ist bedeutend größer und benötigt umfangreiches Werkzeug.